



Unsere stellvertretenden Bezirksbürgermeister stellen sich vor





Unser stv. Bezirksbürgermeister aus Gelsenkirchen-Ost Wolfgang Gleba stellt sich vor

Von Wolfgang Gleba

Liebe Parteifreunde,

für die, die mich noch nicht kennen möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich heiße Wolfgang Gleba, geboren wurde ich am 22.10.1953 in Essen. Dort habe ich bis zu meinem 20. Lebensjahr gewohnt, bin dort zur Schule gegangen und habe meine Ausbildung zum Elektriker gemacht. Durch eine zweijährige Zusatzausbildung habe ich noch den Abschluss zum Informationselektroniker erworben.

Für die Politik im Allgemeinen interessiere ich mich erst seit der Einführung des Euros. In Verbindung mit der EU war mir damals schon klar, dass irgendwie einiges in Schieflage geraten wird. Von den Altparteien bin ich dann auch in jeder Hinsicht enttäuscht worden. Den Höhepunkt lieferte dann 2015 Angela Merkel mit Ihrem Satz: „Wir schaffen das“.

Wohin das geführt hat, brauche ich hier nicht detailliert erklären. Ihr habt es alle miterlebt.

Jeder normale Mensch sollte da schon gewusst haben, dass dies nicht gutgehen kann. Stattdessen wurde geklatscht und man hat sich gefreut.

Die kulturfremde Massenmigration seit 2015 hat die Islamisierung unseres Landes stark beschleunigt und auch das Gelsenkirchner Stadtbild zum Nachteil verändert.

Keine Altpartei denkt darüber nach, diese unkontrollierte Einwanderung zu stoppen und die „Gäste“, die kein Aufenthaltsrecht haben wieder zurückzuführen.

In ihrer Heimat werden Ukrainer, Syrer, Afghanen etc. zum Wiederaufbau dringend gebraucht. Diese Leute in Deutschland zu lassen, bedeutet, den Herkunftsländern zu schaden.

Hinzu kommen noch die fatalen Fehlentscheidungen u.a. in der Energiepolitik, um nur ein Beispiel zu nennen. Die gesamte Liste wäre zu lang, um sie hier wiederzugeben.

All das war für mich der Grund mich der AfD anzuschließen, weil ich mich dort wiedererkenne. Vom gesamten Kreisverband der AfD in Gelsenkirchen bin ich absolut begeistert und natürlich erst recht von meiner Fraktion aus dem Gelsenkirchner Osten. Dort möchte ich ganz konkret mit den Bürgern ins Gespräch kommen und ihre Sorgen und Anregungen in konkrete Politik wie z.B. Anfragen und Anträge umsetzen.

Liebe Grüße und „Glückauf“





Unser stv. Bezirksbürgermeister von Gelsenkirchen-Süd Thomas Donner stellt sich vor

Von Thomas Donner

Hallo zusammen, mein Name ist Thomas Donner – viele nennen mich einfach Tom. Ich bin 59 Jahre alt und habe das große Glück, als Privatier leben zu können. 2022 hatte ich mein AfD Vorstellungsgespräch mit Norbert Emmerich und Bernd Lumma. Wir saßen weit mehr als zwei Stunden zusammen, sprachen offen über Erfahrungen, Erwartungen und darüber, was mich antreibt. Dieses Gespräch hat bei mir einen sehr starken Eindruck hinterlassen. Ich hatte danach das klare Gefühl: Hier in der AfD bin ich richtig. Hier möchte ich mich einbringen und mich engagieren.

Deshalb möchte ich erklären, warum ich mich so leidenschaftlich engagiere. Für mich fühlt es sich an, als würden wir in einer Zeit politischer Fehlentscheidungen leben, die unserem Land schaden. Wir schalten unsere eigenen sicheren Atomkraftwerke ab, während wir gleichzeitig Strom aus dem Ausland beziehen – aus Anlagen, denen man nicht vertrauen kann. Zu einem vollkommen überzogenen Preis. Das fühlt sich widersprüchlich und verantwortungslos an.

Gleichzeitig sitzen wir auf riesigen Mengen an Schiefergas (ca. 13 Billionen Kubikmeter), das unsere Energieversorgung langfristig sichern könnte. Doch statt es zu nutzen, importieren wir u.a. Gas aus den USA zu überhöhten Preisen, über weite Strecken, auf Schiffen, die unsere Umwelt zusätzlich belasten. Für mich ist das ein Sinnbild dafür, wie falsch unsere Energiepolitik aus meiner Sicht läuft.

Diese Entwicklungen machen mich wütend, traurig und auch entschlossen. Ich möchte nicht einfach zusehen, wie Entscheidungen getroffen werden, die ich für unser Land gefährlich und

wahnsinnig halte. Genau deswegen gehe ich auf die Straße an unsere Infostände, engagiere mich vor Ort und investiere viel Zeit in meine Mandate. Ich tue das, weil mir unser Land am Herzen liegt und weil ich glaube, dass sich etwas ändern muss!

Als stellvertretender Bürgermeister von Gelsenkirchen-Süd setze ich mich mit Nachdruck dafür ein, unsere Jugend wieder in den Mittelpunkt kommunaler Politik zu rücken. Unsere Sportanlagen spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie sind Orte der Begegnung, des Miteinanders und der Wertevermittlung. Hier lernen junge Menschen Fairness, Disziplin und Toleranz – Grundpfeiler jeder funktionierenden Gemeinschaft. Genau deshalb dürfen diese Einrichtungen nicht vernachlässigt, sondern müssen gezielt gestärkt und ausgebaut werden.

Ebenso entschlossen arbeite ich daran, das Kommunalwahlprogramm der AfD im Bezirk Süd voranzubringen. Unsere Bürger erwarten zu Recht, dass Politik für Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sorgt – und genau dieses SOS-Versprechen werde ich konsequent vertreten. Gelsenkirchen braucht wieder klare Regeln, sichtbare Präsenz vor Ort und den Mut, Missstände offen anzusprechen und abzustellen.

In diesem Zusammenhang werde ich mich dafür einsetzen, eine langfristige und transparente Kosten-Nutzen-Analyse zur Entwicklung der Bochumer Straße auszuarbeiten. Die Bürger haben ein Anrecht darauf zu erfahren, wie viel Geld in Kunstgalerien, trendige Bars und alternative Ladenkonzepte geflossen ist, und inwiefern die geschaffenen Angebote



überhaupt genutzt werden – und vor allem: Was hat es gebracht?

Ist die Bochumer Straße heute tatsächlich sicherer? Ist sie attraktiver, sauberer oder wohnlicher geworden? Oder wurden öffentliche Mittel an den Bedürfnissen der Menschen vorbei eingesetzt?

Wer Veränderung fordert, muss selbst vorangehen! Daher unterstütze ich ausdrücklich den Antrag der AfD-Ratsfraktion, die zusätzlichen Aufwandsentschädigungen für stv. Bürgermeister und Ausschussvorsitzende ersatzlos zu streichen, verwandte Gremien zusammenzulegen und die Gelsenkirchener Bürger durch die Abschaffung der kommunalen Hundesteuer zu entlasten.

Außerdem setze ich mich für eine parteiübergreifend konstruktive und faire Zusammenarbeit ein. Unser gemeinsamer Maßstab muss stets das Wohl und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger sein. Nur durch respektvollen Dialog, Transparenz und verantwortungsvolles Handeln können wir tragfähige

Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit schaffen.

Gelsenkirchen (-Süd) muss endlich Antworten erhalten – und eine Politik, die wieder in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern dient.



Unsere Weihnachtsfeier!





Von Robert Monka

Am 28.11. kamen wir zusammen, um gemeinsam Weihnachten zu feiern. Alt und Jung trafen auf eine klassisch weihnachtliche Atmosphäre. Der Weihnachtsmann traf sowohl zwischenmenschlich als auch politisch den Geschmack aller Anwesenden und trug zur gelösten Stimmung bei.

Nach Stärkung am Buffet verbrachte man den Abend

gemeinsam in festlicher Atmosphäre. Sowohl das Schrottwichteln als auch die Bescherung für unsere Jüngsten rundeten den Abend ab und trugen zu einer gelungenen Weihnachtsfeier bei.

Eine schöne Adventszeit und weiße Weihnacht wünscht

Euer Kreisverband



